

Detlef und Christine Markeli
Wirtsgasse 3
73495 Oberbronnen

Appendix E

An das Kultusministerium Baden Württemberg
Herr Regierungsdirektor Werner
Neues Schloß
Schloßplatz 4
70173 Stuttgart

Oberbronnen, den 11.02.98

Sehr geehrter Herr Regierungsdirektor Herr Werner!

Wir sind 7 Familien, die in einer Glaubensgemeinschaft in Oberbronnen zusammen leben. Wir wenden uns an Sie betreffs der Situation unserer schulpflichtigen Kinder. Wie Sie gewiß schon gehört haben, ist es unser tiefes Anliegen und Überzeugung, unsere Kinder selbst in unseren Familien zu unterrichten und sie so auf ihren Lebensweg vorzubereiten.

Dies bringt uns in Konflikt mit dem bestehenden Schulgesetz. Auf der einen Seite wollen wir alle staatliche Autorität als von Gott gegeben respektieren und uns ihr unterordnen. Auf der anderen Seite ist es unsere tiefe Gewissens- und Glaubensüberzeugung, daß wir unsere Kinder in allem selbst erziehen und lehren müssen. Wir wissen, daß dies bisher in Deutschland- im Gegensatz zu den umliegenden europäischen Staaten - nicht möglich war. Deshalb haben wir immer wieder den Kontakt mit den verantwortlichen Stellen gesucht, um einen Ausweg zu finden, der uns ermöglicht, unserem Gewissen zu folgen und gleichzeitig nicht als fahrlässig oder ordnungswidrig zu gelten.

Leider sind viele erwiesene falsche und entwürdigende Berichte über uns verfaßt worden, die uns ins Abseits der Gesellschaft zu drängen suchen. Diese Berichte scheinen sogar bis in Ihr Ministerium gelangt zu sein. Auf eine Landtagsanfrage hin wurde ein Bericht verfaßt, in dem weder das, was wir glauben, noch das, was wir leben oder tun, wahrheitsgemäß wiedergegeben wurde.

Wir wissen, wie schwer es ist, von staatlicher Seite her zu prüfen, welche Informationen wahrheitsgetreu sind und welche nicht.

Daher liegt uns an einem persönlichem Kontakt und persönlicher Einsicht in unsere Verhältnisse von Seiten der zuständigen öffentlichen Behörden[1]. Die hiesigen Schulbehörden, die sich seit einigen Monaten ein persönliches Bild über unsere Kinder und unseren Unterricht machen, haben Verständnis für unsere Situation gezeigt, uns jedoch für eine Lösung an Ihr Ministerium verwiesen. Weil uns das Wohl unserer Kinder am Herzen liegt, möchten wir Sie, Herr Regierungsdirektor Werner, dringend ersuchen, sich ein persönliches Bild von uns zu machen und sich unserer Situation anzunehmen. Wir möchten uns in jeder Weise redlich bemühen, mit den Behörden zusammenzuarbeiten und Ihnen unser Leben durchsichtig zu machen, um zu einer für beide Seiten zufriedenstellenden Lösung zu kommen [2]. Wir bezweifeln, daß Bußgeldverfahren und Beugehaft zu einer Lösung unserer Situation beitragen. Wir möchten Sie deshalb hier in Oberbronnen herzlich einladen oder, falls dies nicht möglich ist, Sie zu bitten, sich für uns Zeit zu einem persönlichen Gespräch in ihrer Dienststelle zu nehmen.

Mit freundlichen Grüßen

[1]Protokoll des Familienrichters Herrn Ilg

[2]Brief vom Bildungsbeauftragten Herrn Mills des staatlichen Ministeriums für Bildung des Staates New York über unsere Gemeinschaft in Pennigbüttel an das Schulaufsichtsamt Osterholz

[translated from original in German]

Detlef and Christine Markeli
Wirtsgasse 3
73495 Oberbronn

To the
Ministry of Education, Youth, and Sports Baden-Württemberg
Governmental Director Mr. Werner
Neues Schloß
Schloßplatz 4
70173 Stuttgart

Oberbronn, 2/11/98

Dear Governmental Director Mr. Werner,

We are 7 families who live together in a religious community in Oberbronn. We turn to you concerning the situation of our children of school age. As you certainly heard already, it is our deep concern and conviction to educate our children by ourselves within our families and to thus prepare them for their path in life. This gets us into a conflict with the existing school law. On one hand, we want to respect all state-authority as given by God and submit to it. On the other hand, we are deeply convinced in our faith and our conscience that we have to educate and teach our children by ourselves in everything. We know that — contrary to the adjacent European countries — this hasn't been possible in Germany thus far. That's why so far, we have been seeking the contact to the responsible authorities again and again in order to find a solution that allows us to follow our conscience and at the same time to not be looked at as negligent or illegal.

Unfortunately, a lot of reports that are degrading us and have been proven to be wrong have been written about us in an attempt to push us to the margin of society. It seems like these reports even got as far as your ministry. On the strength of a petition by the state parliament, a report was written which doesn't report truthfully what we believe or what we live or do.

We know how difficult it is for the state to check which information are true and which aren't. That's why we appreciate the personal contact to and personal examination of our conditions by the responsible public authorities¹. The local school authorities, which have been getting a personal impression of our children and our schooling for some months, showed understanding for our situation while referring us to your ministry for a solution. Because our children's welfare is dear to our hearts, we'd like to urgently beseech you, Mr. Governmental Director Werner, to get your personal picture of us and to take care of our situation. We want to make every honest effort to cooperate with the authorities and to make our life transparent to you in order to reach a satisfactory solution for both parties. We doubt that fines or coercive detention will be conducive to a solution to our situation². We in Oberbronn would therefore like to extend our heartfelt invitation to you or, if this isn't possible, ask you to take your time for a personal conversation in your office.

Sincerely

¹ Record of the family judge Mr. Ilg

² Letter by the commissioner of education Mr. Mills from the Ministry of Education of the State of New York to the school supervisory authority Osterholz about our Community in Pennigbüttel